

HUNDEWELLEN

Das Berufsbildungsinstitut für Hundetrainer und Hundetherapeuten



Informations- und Ausbildungsprogramm



Hinweis und Haftungsausschluss

Diese Broschüre informiert über die DGHV/SDTS® Hundetrainer und Hundetrainerinnen Ausbildung bei Hundewelten Deutschland im Bereich Hundetraining, Verhaltenstherapie, Tierpsychologie und hundebezogener Fachberatung. Alle Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Nutzung erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Informationen ist ausgeschlossen.

Änderungen vorbehalten. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Hundewelten Deutschland behält sich inhaltliche, organisatorische und terminliche Anpassungen der Ausbildung vor. Für Irrtümer, Druckfehler oder nachträgliche Änderungen wird keine Haftung übernommen.

Die Hinweise gelten für die **gesamte Ausbildung**, einschließlich aller Lehrmaterialien, Studienhefte, digitalen Inhalte und E-Learning-Module. Die Inhalte basieren auf dem zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Wissensstand in Hundeverhaltensforschung, Lerntheorie, Ethologie, Stressforschung, Trainingswissenschaft sowie den tierschutzrechtlichen Vorgaben. Da diese Fachbereiche einem fortlaufenden wissenschaftlichen Wandel unterliegen, können Unterlassungen oder Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Die **theoretischen Inhalte** der Ausbildung dienen der Wissensvermittlung in den Bereichen Hundeverhalten, Hundetraining, Stress- und Körperspracheanalyse, tierschutzkonforme Trainingsmethoden, Ernährung, Haltung, Beschäftigung sowie Grundlagen tiermedizinischer Zusammenhänge ohne Ausübung der Heilkunde.

Die **praktischen Ausbildungsanteile** erfolgen ausschließlich unter Anleitung von Personen mit Erlaubnis nach §11 TierSchG. *Reine Wissensvermittlung, einschließlich E-Learning-Inhalten, Webinaren oder anderer digitaler Lernformate ohne Hundekontakt und ohne konkrete Handlungsanweisungen am Hund, ist hiervon nicht betroffen.*

Bei gesundheitlichen Problemen, Schmerzen, auffälligem Verhalten des Hundes mit möglicher medizinischer Ursache oder Notfällen ist stets ein Tierarzt oder eine Tierärztin zu konsultieren. Für Schäden, die aus der eigenständigen Anwendung der Inhalte entstehen, wird keine Haftung übernommen.

Hinweise zu Fehlern oder Aktualisierungen nehmen wir gerne entgegen, da sie unsere Qualitätssicherung unterstützen.

Urheberrecht und Nutzungshinweise: Die gesamte Ausbildung - einschließlich aller Lehrmaterialien, Studienhefte, Skripte, Grafiken, Texte, digitalen Inhalte und E-Learning-Module - ist in ihrer Gesamtheit und in Teilen urheberrechtlich geschützt. **Eigentümer dieser Rechte ist Hundewelten Deutschland.**

Ohne schriftliche Genehmigung von Hundewelten Deutschland ist es untersagt: Inhalte zu vervielfältigen, zu verbreiten oder zu veröffentlichen, Inhalte zu verändern, zu bearbeiten oder zu übersetzen, Inhalte für eigene Schulungs-, Ausbildungs-, Geschäfts- oder sonstige Zwecke zu nutzen, Inhalte in elektronischen Medien, Internet oder Printmedien zu speichern oder zu übertragen, Auszüge oder Zitate zu verwenden, Aufzeichnungen der Publikation anzufertigen, Zu widerhandlungen sind unzulässig und strafbar.

Bei der Nutzung externer Quellen wurde nach bestem Wissen auf die Wahrung fremder Urheberrechte geachtet. Sollte dennoch ein Rechteinhaber Einwände haben, bitten wir um Kontaktaufnahme.

®, SDTS® und Ernährungsassistent Hund® sind eingetragene und geschützte Marken (DPMA). Das Urheberrecht (geistiges Eigentum) sowie sämtliche weiteren Rechte liegen bei **Hundewelten Deutschland** - www.hundewelten.de

Bildquellen (nach §13 UrhG): ©stock.adobe.com, ©canva.com, Privat, KI oder wie gekennzeichnet.

Gender-Hinweis: Wir verwenden in dieser Broschüre überwiegend neutrale Formulierungen, um eine zeitgemäße und inklusive Sprache zu fördern. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhalt

Einleitung.....	4
Unser Firmenprofil.....	6
Was ist SDTS®?.....	10
Hundetraining nach DGHV-Standard	15
Curriculum	18
Anlage I - Tabellarische Übersicht Ablaufplan	20
Anlage I a - Modulübersicht und Unterrichtsinhalte	21
Anlage I b - Praxisinhalte	25
Anlage I c - Unterrichtsinhalte E-Learning	28
Anlage II – Dozentenqualifikationen	31
Anlage III - Organisatorische Rahmenbedingungen	33
Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz	35



Kompetenz

ist eine Frage der Ausbildung!



Schön, dass Sie sich für eine fundierte, praxisorientierte und kynologisch moderne Ausbildung entscheiden.

Hundewelten Deutschland steht seit vielen Jahren für Kompetenz, Zuverlässigkeit und Qualität in der Ausbildung von Hundetrainern und Verhaltenstherapeuten.

Unser Ansatz verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrung und ein tiefes Verständnis für die Natur des Hundes.

Viele Menschen haben beim Einzug eines Hundes ein Idealbild vor Augen – einen treuen, gut erzogenen Begleiter. Gleichzeitig wird oft unterschätzt, dass Hunde nur über begrenzte Möglichkeiten verfügen, menschliche Erwartungen zu erfüllen.

Wenn dann das Verhalten nicht den Vorstellungen entspricht, wird vielfach nur an den Symptomen gearbeitet, statt die Ursachen zu erkennen und verstehen.

Genau hier setzt unsere Arbeit an!

Unsere qualifizierten Fachkräfte im Hundetraining und in der Verhaltenstherapie bei Problemhunden beherrschen den professionellen Dialog mit Hundehaltenden und

vermitteln eines der effektivsten, gewaltfreien Trainingssysteme für **Mensch und Hund**, das **Speechless Dogtrainingsystem - SDTS®**.

Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Hundetrainerinnen und Hundetrainern steigt stetig.

Unser Ziel ist es, ein flächendeckendes, international tätiges Netzwerk von Experten aufzubauen, die nach dem SDTS® System arbeiten und damit eine gemeinsame, klare Sprache sprechen.

SDTS® – weil wir eine gemeinsame Sprache sprechen

Hundewelten Deutschland setzt seit 1999 neue Maßstäbe in der modernen Kynologie. Wir lehren einen **hilfsmittelfreien, gewaltfreien und nonverbalen Umgang** mit Hunden und zeigen Wege auf, die sich konsequent an der Natur des Hundes orientieren.

Während es zahlreiche Trainingssysteme und Ausbildungsmethoden gibt, deren Qualität für Laien schwer einzuschätzen ist, steht SDTS® für:

- klare Strukturen
- nachvollziehbare Prozesse
- gewaltfreie, nachhaltige Ergebnisse
- echte Praxisnähe

Wir zeigen effektive Wege in der Verhaltenstherapie und Problemhundearbeit - ohne Gewalt, ohne Starkzwang, ohne besondere Hilfsmittel.

Qualität, Transparenz und professionelle Standards

Hundewelten Deutschland unterhält ein eigenes **Qualitätsmanagement**, das die Kompetenz und Leistung aller Lehrenden kontinuierlich begleitet.

Unsere Ausbildungen sind transparent aufgebaut und bieten Sicherheit für eine spätere berufliche Tätigkeit. Sie erhalten eine **umfangreiche Kompletausbildung**, die praxisnah, strukturiert und auf langfristigen Erfolg ausgerichtet ist.

Unser Ziel ist ein starkes Netzwerk aus qualifizierten Hundetrainerinnen und Hundetrainern sowie Fachpersonen für Problemhundetherapie und Verhaltensberatung, das gemeinsam arbeitet und voneinander profitiert.

Unser Motto: Miteinander statt Gegeneinander.



Unser Firmenprofil

Hundewelten Deutschland und alle Mitarbeitenden stehen für einen **gewaltfreien, hilfsmittelfreien und nonverbalen Umgang** mit Hunden.

Respekt, Achtsamkeit und ein tiefes Verständnis für die Natur des Hundes prägen unser Handeln.

Unsere Leitsätze und unser Unternehmensziel

Unsere besondere Stellung ergibt sich aus dem von uns entwickelten, einzigartigen und geschützten Trainingskonzept SDTS®, das **für Hundehaltende und Fachkräfte im Hundetraining geschaffen wurde und ausschließlich durch Hundewelten sowie seine Lehrkräfte vermittelt wird.**

Seit 1999 verfolgen wir das Ziel, ein Netzwerk aus kompetenten Hundetrainerinnen und Hundetrainern sowie Verhaltenstherapeutinnen und Verhaltenstherapeuten aufzubauen, die tierschutzkonform arbeiten und auf Gewalt sowie Starkzwang verzichten.

Wir lehnen jede Form von Gewalt gegenüber Menschen und Tieren ab und handeln jederzeit im Einklang mit dem Tierschutzgesetz.

Die Institutsleitung

Hundewelten Deutschland wird von **Gerhard Wiesmeth** geleitet.

Er ist der **Entwickler und Begründer des Speechless Dogtrainingsystems - SDTS®**, das seit 1999 angewendet, weiterentwickelt und ausschließlich durch Hundewelten vermittelt wird. Seine langjährige Erfahrung, seine intensive Arbeit mit Mensch-Hund-Teams und seine konsequent gewaltfreie Trainingsphilosophie prägen die Ausrichtung des gesamten Instituts.

Gerhard Wiesmeth steht für:

- nonverbale, klare Kommunikation
- hilfsmittelfreies, tierschutzkonformes Training
- systematische, nachvollziehbare Methoden
- praxisnahe Vermittlung
- kontinuierliche Weiterentwicklung des SDTS® Systems



Er ist maßgeblich verantwortlich für die inhaltliche Qualität, die Ausrichtung und die Weiterentwicklung aller Hundewelten-Ausbildungen.

Unsere Mitarbeitenden

Unsere qualifizierten Lehrkräfte, Beraterinnen und Berater sowie Fachpersonen im Hundetraining und in der Verhaltenstherapie bringen eigene Themenschwerpunkte ein und tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Ein fachübergreifender Austausch ist jederzeit gewährleistet.

Kommunikation

Eine offene, ehrliche und klare Kommunikation ist uns besonders wichtig. Für unsere Teilnehmenden steht ein internes Forum zur Verfügung, das den Austausch mit den Dozenten und auch untereinander ermöglicht.

Ehrlichkeit und Klarheit sind wichtige Pfeiler der Unternehmenskommunikation.

Kooperationen

Hundewelten Deutschland kooperiert seit vielen Jahren mit dem **DGHV – Deutscher Gebrauchshundeverband**, Tierärztinnen und Tierärzten, Tierheilpraktikerinnen und Tierheilpraktikern, Hundephysiotherapeutinnen und Hundephysiotherapeuten, Hundezüchterinnen und Hundezüchtern, Tierheimen und Hundesportvereinen.

Der Schulstatus

Hundewelten Deutschland ist eine **berufsbildende Einrichtung mit Schulstatus**.

Die Landesbehörde NRW hat uns die Anerkennung als berufsbildende Einrichtung bescheinigt.

Alle unsere Ausbildungen bereiten ordnungsgemäß auf einen Beruf vor und dienen dem Schul- und Bildungszweck.

Kurze Ausbildungszeiten - hohe Effizienz

Unsere zertifizierten Ausbildungen zum Hundetraining nach SDTS® und zum Hundetraining nach DGHV-Standard können in vergleichsweise kurzer Zeit absolviert werden.

Optimierte Inhalte, klare Abläufe und eine systemische Basis ermöglichen eine **effiziente und praxisnahe Ausbildung**.

Was ist das Besondere an einer Hundewelten Ausbildung?

- wir vermitteln Inhalte, die in vielen Ausbildungen fehlen
- wir verfügen über ein bundesweit tätiges Ausbildungsteam
- wir arbeiten mit System - nicht mit Zufall oder Einzeltricks
- wir unterrichten nicht nur Hunde, sondern auch Menschen
- wir verbinden Theorie und Praxis auf hohem Niveau

Ihre Vorteile

- viel praxisorientierte Ausbildung statt nur reiner Theorie
 - kompaktes, effizientes Lernen in vergleichbar kurzer Zeit
 - ein funktionierendes, erprobtes Trainingssystem
 - Unterstützung beim Aufbau der Selbstständigkeit
 - Zugang zu einem qualifizierten Kollegenteam
 - Austausch mit erfahrenen Fachpersonen im Hundetraining und in der Problemhundetherapie
 - transparente Strukturen und klare Ansprechpartner
-

Vorteile für Hundehaltende

- gemeinsam erarbeitete, nachhaltige Lösungen
- gleichbleibend hohe Qualität
- praxisnahe, alltagsorientierte Therapie
- ein etabliertes, erfahrenes Unternehmen
- Zugang zu weiteren Fachbereichen (z. B. Ernährungsassistent Hund®, Trauerbegleitung Schwerpunkt Tierhaltende)

Wir freuen uns darauf, Sie im Ausbilderteam von Hundewelten Deutschland begrüßen zu dürfen.



Was ist SDTS®?

SDTS® - das **Speechless Dogtrainingsystem** - wurde 1999 von **Gerhard Wiesmeth** entwickelt und gehört zu den innovativsten, gewaltfreien Trainingssystemen im modernen Hundetraining.

Es räumt mit veralteten Annahmen über Hunde auf und zeigt neue, klare Wege im Umgang mit Verhalten, Kommunikation und Beziehung zwischen Mensch und Hund.

SDTS® ist ein System, keine Methode und keine Sammlung von Tricks.

Es basiert auf aktuellen wissenschaftlich-praktischen Erkenntnissen und vermittelt Hundehaltenden eine klare, nonverbale Form der Kommunikation, die der Natur des Hundes entspricht.

Wir verbieten dem Hund nichts, er kontrolliert sich selbst. Das ist die Essenz des SDTS®.

Die Grundidee von SDTS®

SDTS® arbeitet:

- sprachfrei
- hilfsmittelfrei
- gewaltfrei
- körpersprachlich
- klar strukturiert

Der Hund orientiert sich am Menschen, weil er es möchte - nicht, weil er dazu gezwungen wird. Das System setzt auf **Selbstkontrolle statt Verboten**, auf **Motivation statt Druck** und auf **klare Körpersprache statt verbaler Kommandos**.

Wissenschaftlicher Hintergrund

SDTS® ist ein **kognitiv-behavioristisches System** mit extrinsischer Motivation.

Behaviorismus untersucht Verhalten anhand objektiv beobachtbarer Reize und Reaktionen.

Extrinsische Motivation bedeutet, dass Verhalten durch äußere Anreize ausgelöst wird, z. B. Futter, Körpersprache oder situative Reize.

SDTS® nutzt diese Prinzipien, um Verhalten verständlich, nachvollziehbar und tierschutzkonform zu verändern.

Entwicklung durch Gerhard Wiesmeth

Gerhard Wiesmeth analysierte über viele Jahre hinweg unzählige Hunde mit unterschiedlichsten Verhaltensauffälligkeiten:

- Aggressionen gegenüber Menschen und Artgenossen
- Gehorsamsprobleme
- Dauerbellen
- Leineziehen
- Angst- und Stressverhalten
- Trennungsprobleme
- übermäßige Unsicherheit
- komplexe Problemverhaltensmuster

Aus diesen Erkenntnissen entwickelte er ein System, mit dem selbst lang bestehendes Fehlverhalten **in kurzer Zeit** abgebaut und in erwünschtes Verhalten überführt werden kann - ohne Gewalt, ohne Starkzwang, ohne besondere Hilfsmittel.

Seine eigenen Hunde beherrschten über **120 körpersprachlich geführte Signale**, die sie ausschließlich über Haltung, Gestik und Blickkontakt fehlerfrei ausführten.

Warum SDTS® so effektiv ist

- der Hund lernt über **klare, nonverbale Kommunikation**
- der Mensch lernt, **sein eigenes Verhalten** zu reflektieren und anzupassen
- Fehlverhalten wird **an der Ursache** verändert, nicht am Symptom
- der Hund motiviert sich **selbst**, weil die Kommunikation für ihn logisch ist
- Training wird **stressfrei, verständlich und alltagsnah**

Viele Hundehaltende erleben bereits nach kurzer Zeit deutliche Veränderungen im Verhalten ihres Hundes.

Was Hundehaltende durch SDTS® lernen

- den Hund optimal zu motivieren
- Verhalten gezielt und nachhaltig zu verändern
- den Hund auch im starken Trieb sicher und gewaltfrei zu führen
- Fehlverhalten abzubauen, statt es zu unterdrücken
- eine natürliche, klare Einstellung zum Hund zu entwickeln
- Alltagssituationen souverän zu meistern

Durch SDTS® werden Sie im Umgang mit Ihrem Vierbeiner alltägliche Situationen mühelos meistern, die Ihnen vorher Mühe bereitet haben.

Was SDTS® nicht tut

- keine Korrekturen am Hund
- keine Starkzwangmittel
- kein Leinenruck
- kein Schnauzengriff
- kein Nackenschütteln
- kein Ignorieren
- keine Sprache
- kein Locken
- keine Ablenkung
- keine Symptomtherapie
- keine Handzeichen
- kein Klicker
- keine Handkorrekturen
- kein „auf den Rücken werfen“

Problemverhalten kann man nicht mit denselben Hilfsmitteln lösen, durch die sie entstanden sind! - Gerhard Wiesmeth



Ziele des Systems

Das Ziel von SDTS® ist es, den Hund in seiner Körpersprache und Ausdrucksweise zu verstehen. Nur wer seinen Hund versteht, kann ihn artgerecht führen und erziehen.

SDTS®:

- erklärt logische Zusammenhänge
- ersetzt veraltete Methoden durch moderne, nachvollziehbare Prozesse
- bietet ein global einsetzbares Kommunikationssystem
- ermöglicht schnelle, nachhaltige Veränderungen
- unterstützt besonders Hunde mit komplexem Problemverhalten

SDTS® arbeitet klar, fair und tierschutzkonform.

Authentizität und Schutz

SDTS® ist **markenrechtlich geschützt** und wird ausschließlich durch **Hundewelten Deutschland** authentisch vermittelt.

Alle ausübenden Hundetrainer und -trainerinnen sowie Verhaltenstherapeuten und -therapeutinnen arbeiten nach klar definierten Vorgaben, um die Qualität und Einheitlichkeit des Systems sicherzustellen.

Unser Leitsatz

Tierschutzgerechtes Hundetraining (tgHund) ist eine **Initiative von Hundewelten Deutschland und dem Deutschen Gebrauchshundeverband (DGHV)** mit dem Ziel, einen Qualitätsstandard zu etablieren, der tierschutzwidrige Handlungen in der kommerziellen und nicht kommerziellen Hundeausbildung und Hundeerziehung ausschließt.

Unsere Verpflichtung ist der hilfsmittelfreie und gewaltlose Umgang mit dem Hund. Ganzheitliche Akzeptanz und Respekt gegenüber der Natur des Hundes leiten alle unsere Entscheidungen.

Unser Ziel ist ein flächendeckendes Netzwerk aus kompetenten Hundetrainern und Therapeuten, die auf Gewalt und Starkzwang in der Hundeausbildung verzichten.

Initiative tierschutzgerechtes Hundetraining





Hundetraining nach DGHV-Standard

**Ausbildung zum/zur zertifizierten Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard
(Fachbereich Verhalten und Erziehung)**

Zielgruppe

Alle Hundehalter, Hundetrainer und Hundeausbilder. Als berufliche Neuorientierung oder zur Fort- und Weiterbildung. Berufsbegleitend, spezielle Vorkenntnisse nicht notwendig.

Ausbildungsinhalte - Lehrplan

...siehe Curriculum und Anlagen I bis III

Es finden jährlich Fort- und Ausbildungen zu verschiedenen Themen statt.

Abschlussprüfungen in Theorie und Praxis

Die theoretische Prüfung beinhaltet 125 Fragen, die innerhalb 90 Minuten schriftlich beantwortet werden müssen. Die theoretische und praktische Prüfung dauert 1 Tag. Zum Bestehen der Prüfung und Zertifizierung müssen in den einzelnen Modulen jeweils mind. 75% der Fragen richtig beantwortet werden.

Was unterscheidet unsere Ausbildung von anderen Ausbildungen?

Wir benutzen keinerlei Erziehungshilfen, lediglich Hauptfutter zur Bestätigung des Hundes sowie Leine und Halsband zu dessen Sicherung. Unsere Hunde werden komplett sprachfrei trainiert.

Wochenendunterricht

Samstag von 11-17 Uhr und Sonntag von 10-16 Uhr. (i. d. R. im 14-tägigen Tonus)

*Auf Wunsch kostenlose Mitgliedschaft im Deutschen Gebrauchshundeverband **nach** erfolgreichem Abschluss der Ausbildung **und** Erteilung der Erlaubnis nach §11.*

Jetzt informieren:

<https://www.hundewelten.de/hundetrainer-dghv-hundeschule.html>

§11 Tierschutzgesetz

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetraining nach DGHV-Standard orientiert sich an den Themenfeldern, zu denen die Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz – Arbeitsgruppe Tierschutz (Stand 11.02.2015) im Rahmen der Sachkundefeststellung gemäß §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f TierSchG Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt. (Siehe Anlagen)

Mit der Ausbildung zum zertifizierten Hundetrainer und Hundetrainerin nach DGHV-Standard und der schulinternen Abschlussprüfung, die **gemäß den internen Qualitätsstandards von Hundewelten Deutschland durchgeführt wird** und bei Bedarf durch externe, wirtschaftlich unabhängige Prüferinnen und Prüfer begleitet werden kann, werden fachliche Grundlagen vermittelt, die für die Vorbereitung auf die Sachkundefeststellung der zuständigen Erlaubnisbehörde relevant sein können.

Unsere Absolventen erhalten zur Vorlage bei der Behörde ein **Abschlusszertifikat** sowie eine **Detailbescheinigung** über die vermittelten Inhalte.

Die Ausbildung zum zertifizierten Hundetraining nach DGHV-Standard beinhaltet **keine automatische Berufserlaubnis** im Sinne des §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f TierSchG zur gewerblichen Tätigkeit.

Die Erlaubnis wird ausschließlich im Rahmen eines förmlichen Antragsverfahrens durch die zuständige Behörde erteilt, die die Erlaubnisvoraussetzungen - insbesondere die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten - in eigener Verantwortung feststellt.

Änderungen vorbehalten – Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Sie haben weitere Fragen?

Wir sind gerne für Sie da:

Hundewelten Deutschland

Gerhard Wiesmeth

Am Stadtpark 11c, 59368 Werne

Telefon: 0176-95628089

Internet: <https://www.hundewelten.de>

E-Mail: info@hundewelten.de

Besuchen Sie uns auch auf:



<https://www.facebook.com/Berufsbildungsinstitut>



<https://www.youtube.com/user/Hundewelten1>

Version: 1-26



Curriculum

Zum/Zur zertifizierten Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard
(Fachrichtung Verhalten und Erziehung) **Stand: 01/2026**

Gesamtumfang

153 Unterrichtseinheiten (UE), davon 88 UE an Praxisunterricht

(5 Wochenenden à 12 Zeitstunden sowie ein Prüfungstag mit ca. 6 Zeitstunden) und **65 UE an E-Learning** (begleitende Materialien und eigenverantwortliche Selbstlernphasen mit ca. 5 Stunden pro Woche über 3 Monate).

Die Ausbildung ist als **Blended Learning mit Praxis-Schwerpunkt** konzipiert. Sie kombiniert **intensive praktische Präsenzblöcke** mit **begleitendem E-Learning** und bietet einen geeigneten Rahmen, in dem die Teilnehmenden theoretische Kenntnisse und praxisnahe Fähigkeiten erwerben können.

Rechtliche Einordnung (FernUSG / ZFU)

Da der **überwiegende** Teil der Unterrichtseinheiten als **Praxisunterricht** erbracht wird und die **Online-Phasen** lediglich **begleitenden Charakter** haben, handelt es sich nicht um Fernunterricht im Sinne des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG).

Eine Zulassung durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) ist daher **nicht erforderlich**.

Zielsetzung der Ausbildung (§11 TSchG)

Die Ausbildung vermittelt fachliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, die zur **Beantragung der Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz** relevant sein können. Die abschließende Feststellung der Sachkunde und die Erteilung der Erlaubnis obliegen ausschließlich der **zuständigen Behörde**.

Die Ausbildung stellt die im Curriculum vorgesehenen Inhalte bereit.

Die Verantwortung für den individuellen Lernerfolg liegt bei den Teilnehmenden.

Ein Anspruch auf Prüfungserfolg oder die Erteilung der behördlichen Erlaubnis besteht nicht und kann aus der Teilnahme an der Ausbildung nicht abgeleitet oder garantiert werden.

Orientierung an behördlichen Standards

Das Curriculum orientiert sich an den Vorgaben der **Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV)**, **Arbeitsgruppe Tierschutz**, zur Erteilung der Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f TSchG für das gewerbsmäßige Ausbilden von Hunden.

Es orientiert sich an den in der **Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (AVV) zu §11, Abschnitt 12.2**, beschriebenen Sachkundeanforderungen und kann zur Darlegung der eigenen Kenntnisse im Rahmen eines Antrags gemäß AVV 12.2.2.2 herangezogen werden.

E-Learning und Selbstlernphasen

Begleitend zu den Praxisblöcken absolvieren die Teilnehmer E-Learning-Module und Selbstlernphasen. Die Dauer dieser Phasen kann individuell variieren; maßgeblich sind die im Curriculum ausgewiesenen Unterrichtseinheiten.

Abschluss und Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen vorgesehenen Praxis- und Theorieanteilen sowie dem Bestehen der schulinternen Abschlussprüfung erhalten die Absolventinnen und Absolventen:

- **ein Abschlusszertifikat** über die absolvierte Ausbildung zum/zur zertifizierten Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung);
- **eine detaillierte Bescheinigung** über die vermittelten Inhalte, Unterrichtseinheiten und Prüfungsbestandteile zur Vorlage bei der zuständigen Erlaubnisbehörde gemäß §11 Tierschutzgesetz.

Die Abschlussprüfung wird gemäß den internen Qualitätsstandards von Hundewelten Deutschland durchgeführt. Die ausgestellten Unterlagen können der **Darlegung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten** dienen, ersetzen jedoch nicht die behördliche Sachkundefeststellung.

Hinweis zur behördlichen Erlaubnis

Die Teilnahme an der Ausbildung begründet keinen Anspruch auf Erteilung der Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz. Die Entscheidung hierüber trifft ausschließlich die zuständige Behörde.

Anlage I - Tabellarische Übersicht Ablaufplan

Wochenende – Tonus 14-tägig	Inhalte / Themenschwerpunkte	LAV-Themengebiet	Präsenz UE	E Learning UE	Modul Anlage I a
WE 1	Einführung, Berufsbild, Anatomie, Sinnesorgane, Entwicklungsphasen, Rassekunde, Haltung, Ernährung, Rechtsgrundlagen, Hundehaltererstgespräch (Anamnese, Sachkunde, Halsband- und Maulkorbtraining), Eigenschutz	Praxis, Kynologie, Biologie, Recht	16	11	Module 1, 5, 6, 7
WE 2	Hundehaltererstgespräch (Anamnese, Sachkunde, Halsband- und Maulkorbtraining), Ansatzarbeit (BHP/GHP, Blickkontakt, Rudeltrieb, Stressabbau)	Praxis, Didaktik, Kommunikation, Recht	16	11	Module 2, 3, 4
WE 3	Elemente Begleithundeprüfung (Leinenführigkeit, Sitz, Platz, Kehrtwenden, Winkel, Unbefangenheit, Schrittfolgen, Abrufen)	Praxis Hundetraining, Lernverhalten	16	11	Module 2, 3, 8
WE 4	Elemente Gebrauchshundeprüfung (Freifolge, Sitz/Platz/Steh aus Bewegung, Vorsitz, Drehwenden, Abrufen), Verkehrssicherheit (Straßenverkehr, Geräusche, Artgenossen, rassespezifisches Training)	Praxis, Verhalten, Kommunikation	16	11	Module 2, 3, 8
WE 5	Sachkunde, TierSchG, Wiederholung / Vertiefung Module 1–4, Prüfungsvorbereitung	Praxis, Recht, Didaktik, Prüfungsvorbereitung	16	11	Module 4, 5, 7
WE 6	Abschlussprüfung: schriftlich (MC/SC und offene Fragen), praktisch/mündlich (Erstgespräch, Unbefangenheit, Verkehrssicherheit, 6 Praxisaufgaben BH/GH)	Prüfung, Praxis, Didaktik	8	10	Modul 11
gesamt			88	65	

Gesamtübersicht

Gesamtumfang: 153 UE-Unterrichtseinheiten

Praxisunterricht: 88 UE (5 Wochenenden à 12 Zeitstunden + Prüfungstag 6 Zeitstunden)

E-Learning: 65 UE (begleitende Module und Selbstlernphasen, ca. 5 h/Woche über 3 Monate)

Rechtlicher Hinweis

Die genannten Inhalte, Themenfelder und Unterrichtseinheiten sind unverbindliche Richtwerte. Die tabellarische Übersicht dient der Orientierung. Abweichungen sind jederzeit möglich und begründen keinen Anspruch auf Durchführung in der dargestellten Form.

Anlage I a - Modulübersicht und Unterrichtsinhalte

Modulübersicht und Unterrichtsinhalte (Gesamtstruktur)

Ausbildung zum/zur zertifizierten Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung)

Modul / Themenbereich	Inhalte (Schwerpunkte)	Anlage I	UE
1. Grundlagen der Hundeverhaltensbiologie	Ethologie, Entwicklungsphasen, Kommunikation, Stress- und Angstverhalten	WE 1	20
2. Lerntheorien und Trainingsmethoden	Klassische, operante und SDTS® System Konditionierung, positive Verstärkung, Trainingsaufbau, Grundlagen des DGHV-Standards	WE 2 WE 3 WE 4	25
3. Praxisübungen Erziehung und Verhalten	Leinenführigkeit, Rückruf, Grundsignale, Alltagstraining, Fachwissen über Hundeverhalten	WE 2 WE 3 WE 4	30
4. Problemhundeberatung	Aggression, Angst, Unsicherheit, Fallanalyse, Trainingsplanung	WE 2 WE 5	20
5. Rechtliche Grundlagen	Tierschutzgesetz, Landeshundegesetze, Sachkundeanforderungen, Haftungsfragen	WE 1 WE 5	15
6. Ernährung des Hundes	Grundlagen der Ernährung, Futtermittel, Diätetik, Einfluss auf Verhalten	WE 1	10
7. Hundeschulbetrieb und Organisation	Betriebsabläufe, Kundenmanagement, Dokumentation, Sicherheitskonzepte, Haftungsfragen, Platzordnung	WE 1 WE 5	10
8. Spezialausbildung	Begleit- und Gebrauchshunde, ggf. Mantrailing und Suchhunde	WE 3 WE 4	15
9. Praxiswochenenden	Intensivtraining in Kleingruppen, praktische Fallarbeit	WE 1-5	80
10. E-Learning-Module	Begleitende Online-Lerneinheiten, Selbstlernphasen, Vertiefung der Theorie	WE 1-5	65
11. Prüfungstag	Schriftliche, praktische und mündliche Prüfung	WE 6	8
Gesamtumfang			153

Hinweis für die Behörde

Die Module orientieren sich an den in der **AVV zu §11 Tierschutzgesetz (Abschnitt 12.2.2.3)** genannten Sachgebieten. Die Kombination aus Theorie, Praxis und begleitendem E-Learning ermöglicht eine umfassende Ausbildung mit deutlichem Praxis-Schwerpunkt.

Rechtlicher Hinweis

Die genannten Inhalte, Themenfelder und Unterrichtseinheiten sind unverbindliche Richtwerte.

Die tabellarische Übersicht dient der Orientierung.

Abweichungen sind jederzeit möglich und begründen keinen Anspruch auf Durchführung in der dargestellten Form.

Erlaubnis nach §11 TSchG - Was bedeutet dies für mich als Absolvent?

Wer beruflich (gewinnerzielend, gewerblich) mit Hunden arbeiten möchte, begegnet früher oder später dem **§11 Tierschutzgesetz**. Die zuständige Behörde prüft dabei, ob eine Person über die notwendigen **fachlichen Kenntnisse** und **praktischen Fähigkeiten** verfügt, um Hunde sicher und tierschutzgerecht auszubilden, zu halten oder zu betreuen.

Der Nachweis dieser Sachkunde erfolgt in der Regel im Rahmen eines **Fachgesprächs**, das immer unter Beteiligung eines **Amtstierarztes** stattfindet und - falls erforderlich - durch weitere **Sachverständige** ergänzt werden kann. Grundlage des Gesprächs können dabei auch **Fragenkataloge**, **Leitfäden** oder **Merkblätter** anerkannter Fachverbände (bspw. Tierschutzbund) sein.

Je nach Veterinäramt können zusätzlich **praktische Aufgaben** oder **Fallbeispiele** einfließen. Dabei geht es häufig darum, wie sicher eine Person **Hundeverhalten einschätzen** kann, **Verhaltenssignale erkennt**, **Stresssituationen beurteilt** und welche **Trainingsmethoden** sie anwendet – insbesondere im Hinblick auf ihre **Tierschutzkonformität**. Über das Gespräch wird eine **Niederschrift (Protokoll)** angefertigt.

Die konkrete Ausgestaltung des Fachgesprächs kann **regional stark variieren** und liegt stets im Ermessen des jeweiligen **Veterinäramts**. Manche Behörden verlangen zusätzlich das Ablegen eines **standardisierten Sachkundetests** (z. B. DOQ-Test pro), auch wenn bereits eine einschlägige Ausbildung absolviert wurde. Dies ist eine **behördliche Einzelfallentscheidung**.

Als mögliche **Nachweise** für die fachliche Qualifikation kommen unter anderem **Ausbildungen** (z. B. nach DGHV), **Fortbildungen**, **Seminare** oder **praktische Tätigkeiten** (z. B. Hundeschule, Tierheim, Zucht) in Betracht.

Mit „**praktischen Tätigkeiten**“ sind Tätigkeiten gemeint, bei denen eine Person regelmäßig und unter **fachkundiger Anleitung** mit Hunden arbeitet – zum Beispiel in einer **Hundeschule**, einem **Tierheim**, einer **Hundepension**, einer **Zuchtstätte** oder im Rahmen von **Praktika** und **Hospitalisationen**.

Die praktische Anleitung sollte dabei durch Personen erfolgen, die selbst über eine Erlaubnis nach §11 TierSchG verfügen. Reine Wissensvermittlung - einschließlich E-Learning-Inhalten, Webinaren oder anderer digitaler Lernformate ohne Hundekontakt und ohne konkrete Handlungsanweisungen am Hund - ist hiervon nicht betroffen.

Welche Unterlagen anerkannt werden und wie das Fachgespräch konkret ausgestaltet ist, liegt ebenfalls stets im Ermessen des jeweiligen **Veterinäramts**.

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes (AVV)

12.2.2.3 Die zuständige Behörde kann verlangen, dass unter Beteiligung des beauftragten Tierarztes und erforderlichenfalls weiterer Sachverständiger im Rahmen eines Fachgesprächs der Nachweis über die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich Haltung, Pflege und Unterbringung der betreffenden Tierarten geführt wird (§11 Abs. 2 Nr. 1).

*Ein solches Gespräch ist insbesondere dann zu verlangen, wenn die für die Tätigkeit verantwortliche Person **keine** abgeschlossene staatlich anerkannte oder **sonstige Aus- oder Weiterbildung absolviert hat**, die zum Umgang mit den entsprechenden Tierarten befähigt.*

Dem Gespräch können von den Fachverbänden erstellte Unterlagen zugrunde gelegt werden.

Bei dem Gespräch sind insbesondere ausreichende Kenntnisse nachzuweisen über:

- die **Biologie** der entsprechenden Tierart/Tierarten,
- **Aufzucht, Haltung, Fütterung und allgemeine Hygiene,**
- die wichtigsten **Krankheiten** der betreffenden Tierarten,
- die einschlägigen **tierschutzrechtlichen Bestimmungen** sowie **ausreichende Fähigkeiten im Umgang mit den betreffenden Tierarten.**

Über das Gespräch ist eine Niederschrift anzufertigen.

https://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_09022000_32135220006.htm

Was bedeutet „ausreichende Fähigkeiten im Umgang mit Hunden“?

Wer beruflich mit Hunden arbeitet, muss über **ausreichende Fähigkeiten im Umgang mit Hunden** verfügen. Im Sinne des **§11 TierSchG** bedeutet das, dass eine Person sowohl **praktische** als auch **fachliche Kompetenzen** mitbringt, die einen sicheren, **tierschutzgerechten Umgang mit Hunden** ermöglichen.

Dazu gehört vor allem **praktische Erfahrung**, etwa durch langjährige **Haltung**, regelmäßiges **Training** oder eine einschlägige **berufliche Tätigkeit**. Ebenso wichtig ist ein **fundiertes Verständnis für Hundeverhalten und Körpersprache** – also die Fähigkeit, **Stress**, **Aggression**, **Angst** oder andere **Verhaltenssignale zuverlässig zu erkennen** und **angemessen** darauf zu **reagieren**.

Darüber hinaus umfasst dieser Begriff den **sicheren Umgang** mit unterschiedlichen **Hunderassen** und **Charaktertypen**, einschließlich sensibler, unsicherer oder herausfordernder Tiere.

Auch Kenntnisse über die **tierschutzgerechte Haltung und Pflege** spielen eine zentrale Rolle, etwa in Bezug auf **Hygiene, Fütterung, Sozialkontakt und Beschäftigung**. Ergänzend wird erwartet, dass die relevanten **tierschutzrechtlichen Vorschriften** bekannt sind und im Alltag angewendet werden können – darunter die **Tierschutz-Hundeverordnung**, landesrechtliche Regelungen oder kommunale Vorgaben.

Die genannten Punkte beschreiben mögliche fachliche Anforderungen. Die konkrete Bewertung erfolgt ausschließlich durch das zuständige Veterinäramt.

Beispielhafte Inhalte von Fachgesprächen laut Behördenmerkblättern

Bereich	Mögliche Inhalte im Fachgespräch
Biologie und Verhalten	Rasseunterschiede, Sozialverhalten, Lernverhalten
Haltung und Pflege	Fütterung, Hygiene, Unterbringung, Beschäftigung
Krankheiten	Parasiten, Impfungen, typische Erkrankungen
Tierschutzrecht	TierSchG, Hundeverordnung, Sachkundeanforderungen
Praktischer Umgang	Leinenführung, Körpersprache lesen, Stress erkennen

*Quelle: Merkblatt zur Erlaubnis nach §11 Tierschutzgesetz, Landratsamt Aichach-Friedberg

Anlage I b - Praxisinhalte

Zertifizierte/-r Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard
(Fachrichtung Verhalten und Erziehung)
(Gliederung nach Themengebieten der LAV, Stand 05/2022)

1. Praxisbezogene Kynologie und Hundebiologie

- Anatomie und Bewegungsabläufe im Training
- Entwicklungsphasen und deren Bedeutung für Praxisarbeit
- Rassespezifische Besonderheiten im Trainingskontext
- Gesundheitszustand erkennen (Haut, Fell, Gangbild, Vitalfunktionen)
- Einfluss von Ernährung, Haltung und körperlicher Verfassung auf Verhalten
- Triebe, Motivation und deren Einsatz im Training

2. Verhalten und Kommunikation in der Praxis

- Erkennen und Einordnen von Aggression, Angst, Unsicherheit
- Körpersprache und Ausdrucksverhalten im direkten Hundekontakt
- Hund-Mensch-Kommunikation im Trainingsalltag
- Stresssignale erkennen und praktisch intervenieren
- Umgang mit Umweltreizen, Artgenossen, Menschen
- Praktische Erste-Hilfe-Maßnahmen am Hund

3. Lernverhalten und Trainingsmethoden (Praxisorientiert)

- Praktische Anwendung klassischer, operanter und SDTS® System Konditionierung
- SDTS® System in der praktischen Arbeit
- Verstärkeraufbau (Futter, Beute, Spiel)
- Hilfsmittel am Hund, praktische Anwendung und tierschutzgerechte Bewertung
- Aufbau tierschutzgerechter Trainingsmethoden
- Prävention von Meide- und Fehlverhalten
- Praxisrelevante Elemente des DGHV-Standards (körperaktives, nonverbales Hundetraining)

4. Rechtliche Grundlagen - Praxisrelevante Umsetzung

- Tierschutzgesetz und Tierschutzhundeverordnung im Trainingsbetrieb
- Landesrechtliche Vorschriften (z. B. LHundG NRW §§10, 11)
- Sachkundeanforderungen in der praktischen Arbeit
- Haftungsfragen und Versicherung im Hundeschulbetrieb
- Praktische Umsetzung der DGHV-Prüfungsordnung

5. Praxis Hundetraining (Kernbereich)

- Erstgespräch, Anamnese, Sicherheitscheck
- Aufbauarbeit BHP (Begleithundeprüfung)
- Elemente der GHP (Gebrauchshundeprüfung)
- Leinenführigkeit, Grundsignale, Rückruf
- Verkehrssicherheit und Umweltreize
- Stressabbau, Alltagstraining
- Fachwissen über Hundeverhalten
- Eigensicherung

6. Hundeschulbetrieb und Organisation (Praxisbetrieb)

- Betriebsabläufe und Organisation im Trainingsalltag
- Kundenmanagement und Kommunikation
- Dokumentation und Datenschutz in der Praxis
- Sicherheitskonzepte und Risikobewertung
- Haftungsfragen im Trainingsbetrieb
- Platzordnung und Ordnungsrahmen
- Qualitätsstandards im praktischen Unterricht

7. Didaktik und Kommunikation mit Hundehaltern (Praxis)

- Anleitung von Hundehaltern im praktischen Unterricht
- Vermittlung von Trainingsinhalten
- Umgang mit unterschiedlichen Haltertypen
- Organisation und Sicherheit im Übungsbetrieb

8. Prüfungsvorbereitung und Abschlussprüfung (Praxis)

- Wiederholung praxisrelevanter Inhalte
- Simulation von Prüfungssituationen
- Praktische/mündliche Prüfung
- Erstgespräch
- Unbefangenheit
- Verkehrssicherheit
- 6 Praxisaufgaben aus BH/GH
- Planung und Durchführung einer Hundeschulstunde

9. Gesamtübersicht (nur Präsenz)

Gesamtumfang Präsenzunterricht 88 UE

Hinweis für die Behörde

Die Inhalte der praktischen Ausbildung sind an den **Anforderungspunkten 1-6 der LAV-Arbeitsgruppe Tierschutz** ausgerichtet. Sie dienen der Vertiefung und Prüfungsvorbereitung.

Die Inhalte orientieren sich an den für die Sachkunde gemäß §11 TSchG relevanten Themenbereichen.

Zur Vertiefung stehen auf dem E-Learning Portal verschiedene Materialien, Fachartikel, TVT-Merkblätter, Lernkarten, Videos und Übungsunterlagen zur Verfügung.

Rechtlicher Hinweis

Die genannten Inhalte, Themenfelder und Unterrichtseinheiten sind unverbindliche Richtwerte. Die Übersicht dient der Orientierung. Abweichungen sind jederzeit möglich und begründen keinen Anspruch auf Durchführung in der dargestellten Form.

Anlage I c - Unterrichtsinhalte E-Learning

Orientiert an der Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz – erforderliche Sachkunde für eine Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f

Ergänzend zum Anforderungspunkt der LAV 4.) einschlägige tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen:

TVT – Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

- **Beurteilung der Qualzuchtausprägung** beim brachyzephalen Hund, zur Erkennung von Qualzuchtmerkmalen, 6 Seiten
- **Stellungnahme der TVT** zu Stachelnietenhalsbändern, 1 Seite
- **TVT-BK-MB-** Beurteilung Brachyzephalie Qualzucht Mops, zur Erkennung von Qualzuchtmerkmalen, 11 Seiten, (07/2017)
- **TVT-MB 51** – Elektrische Hunde Erziehungshilfe, 5 Seiten, (2014)
- **TVT-MB 113** – Verbringung/Einfuhr von Hunden/Katzen, 1 Seite/Tabelle (2015)
- **TVT-MB 145** – Trainingsplan und Gewöhnung an das Tragen eines Maulkorbes, 10 Seiten (2018)
- **TVT MB 183** – Vegetarische Ernährung von Hunden und Katzen, 6 Seiten (2018)
- **TVT MB 186** – Haltung und Einsatz von arbeitenden Herdenschutzhunden, 12 Seiten (2022)
- **TVT MB 193** – Methoden zur Altersbestimmung von Hundewelpen und Junghunden, 13 Seiten (2022)
- **TVT MB 194** – Tierschutzwidriges Zubehör für Hunde und tierschutzwidriger Einsatz von Zubehör, 19 Seiten (2023)

Gesamtumfang: ca. 82 Seiten

Ergänzend zu den Anforderungspunkten der LAV 1.), 2.), 3.), 4.), 5.) und 6.) verschiedene Fachartikel:

- **Vorbereitung** auf ein Fachgespräch nach §11, 2 Teile, 66 Seiten
- **Ausbildungsinformation**, 34 Seiten
- **Berufserlaubnisvorbereitung**, 19 Seiten
- **Fellfarbe und Verhalten** – Aggression und Stress beeinflusst durch Serotonin und Cortisol, 3 Seiten
- **Warum Hunde nach Hause finden** – Cryptochrom 1 und das Erdmagnetfeld, 4 Seiten
- **Wolfhunde**, Grenzfä(e)lle in der Hundehaltung und Therapie, 5 Seiten
- **Erziehungsarten**, autoritär, permissiv oder autoritativ, 3 Seiten
- **Ruhebedürfnis des Hundes**, 1 Seite
- **Tierschutz- und Tierseuchenrechtliche Bereiche**, TSchG, TierSchGHuV, LHundG, HundVerbrEinfG, Welche Impfungen für den Hundeplatz, Tollwut etc., Management

auf Hundeplätzen, Tierheimen und Tierpensionen, Anzeichen ansteckender Krankheiten, etc., 13 Seiten

- **Impfleitlinie von Kleintieren, gemäß StIKo Vet**, Stand 01.02.2019, 53 Seiten
- **Vorbereitung §11 – Sachkunde Fragekatalog im Rahmen der mündlichen und praktischen Teilprüfung für nach §11 TierSchG** genehmigungspflichtige Personen der LMU – Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung - LGL (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit), 12 Seiten
- **Futterchecker** - Idealwerte von Futtermitteln, Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe, Was man nicht füttern sollte, Was man füttern kann, 2 Seiten
- **Beeinflusst die Fütterung Verhalten?** Zusammenhänge von Verhalten und Aminosäuren, Stresshormonen und Proteinen und Vitamin B-Mangel, 2 Seiten
- **Hundeverordnungen der Länder** – 11 Seiten

Gesamtumfang: ca. 218 Seiten

Lernkarten zu den Anforderungspunkten der LAV 1.), 2.), 3.), 4.) und 5.):

über **65 Lernkarten** zu den Themen bspw.: Anatomie, Innere Organe, Muskulatur, Gebissformel adulter Hund, Versicherungen, Zyklus der Hündin, Vitalfunktionen, Schlaf- und Ruhebedürfnis, Erbrechen, Kotabsatz, Kälte- und Hitzeempfinden des Hundes, Parasitenkalender, Magendrehung, Darmverschluss, Giardien, Hitze- und Kälteprävention, Giftprävention, Pfoten, Nase, Augen, Sehvermögen, Hörvermögen, Gesundheit, Ernährung, Kosten, Körpersprache und Auslastung des Hundes.

Lernvideos zur Verhaltensbeurteilung und -beobachtung

13 Übungs-Quizze – Multiple Choice mit ca. 750 Fragen zu den Themen:

Anatomie, Rechtsgrundlagen, Haltung, Aufzucht, Hygiene, Fütterung, Erkrankungen, Biologie, Ausbildung und Training, SDTS® System, Sachkundefragen gemäß TK Westfalen-Lippe und Nds, DOQ-Test und Tierpsychologie **entsprechend zu den Anforderungspunkten der LAV 1.), 2.), 3.), 4.), 5.) und 6.).**

Fragenkataloge mit 300 Sachkundefragen, angelehnt an die Fragenkataloge der Tierärztekammern Niedersachsen und Westfalen-Lippe.

Links zum Selbststudium, Beachten und Dokumentieren: TSchG, TierSchHuV, HundVerbrEinfG, Allgemeine Verwaltungsvorschriften zur Durchführung des TSchG, die Hundesetze und -verordnungen aller Bundesländer.

Zusatzinformationen: Informationen zur Tätigkeit als Hundetrainer in der Schweiz, HuV Schweiz, ca. 31 Seiten.

Gesamtübersicht (nur Theorie / E-Learning)

Gesamtumfang E-Learning: 65 UE

Hinweis für die Behörde

Die Inhalte des Onlinelernportals sind an den **Anforderungspunkten 1-6 der LAV-Arbeitsgruppe Tierschutz** ausgerichtet. Sie dienen der Vertiefung und Prüfungsvorbereitung, stellen jedoch keinen eigenständigen Fernunterricht dar.

Die Inhalte orientieren sich an den für die Sachkunde gemäß §11 TSchG relevanten Themenbereichen.

Zur Vertiefung stehen verschiedene Materialien, Fachartikel, TVT-Merkblätter, Lernkarten, Videos und Übungsunterlagen zur Verfügung.

Rechtlicher Hinweis

Die genannten Inhalte, Themenfelder und Unterrichtseinheiten sind unverbindliche Richtwerte. Die Übersicht dient der Orientierung. Abweichungen sind jederzeit möglich und begründen keinen Anspruch auf Durchführung in der dargestellten Form.

Anlage II - Dozentenqualifikationen

Das Dozententeam und Verantwortliche der Ausbildung zur/zum zertifizierten Hundetrainer/-in nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung).
Die Dozentenplanung erfolgt vorbehaltlich organisatorischer Anpassungen.

Die Ausbildung wird durch ein qualifiziertes Dozententeam durchgeführt, das über umfangreiche fachliche Expertise in den Bereichen Hundeverhalten, Tierschutzrecht, Ausbildung und Training verfügt.

Die Dozentinnen und Dozenten bringen unter anderem folgende Qualifikationen und Berechtigungen ein:

Fachliche Qualifikationen im Bereich Hundetraining und Verhalten

Zertifizierte Hundetrainerinnen und Hundetrainer nach DGHV-Standard

Zertifizierte Hundetrainerinnen und Hundetrainer SDTS®

Zertifizierte Hundetrainerinnen und Hundetrainer DT

Problemhundeberater/-innen SDTS®

Kynologinnen und Kynologen SDTS®

Kynophobieberater/-innen (Kynoinstitut IpaK)

Begleit- und Gebrauchshundeausbilder/-innen

Leistungsrichter/-innen (BH-GH, DGHV)

Problemhundeberater/-innen SDTS®

Tierschutzrechtliche und behördliche Qualifikationen

Erlaubnis gemäß §11 Abs. 1 Nr. 8a Tierschutzgesetz

Erlaubnis gemäß §11 Abs. 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz

Sachverständige gemäß DVO LHundG NRW

Weiterbildungen zur Sachkunde §11 Abs. 1 Nr. 2, 3, 5, 8a, d und f des TSchG

Ernährung, Gesundheit und Verhalten

Zertifizierte Ernährungsassistentinnen und Ernährungsassistenten Hund® (EaH)

Ernährungsberater/-innen Fachrichtung Hund (EBH)

Kenntnisse in Hunde-Sportwissenschaft (ATN)

Tierpsychologinnen und Tierpsychologen (Schwerpunkt Verhalten, Haltung, Beratung)

Tierheilpraktiker/-innen und Tierphysiotherapeut/-innen (nicht praktizierend)

Pädagogische und didaktische Qualifikationen

Geprüfte Dozentinnen und Dozenten in der Erwachsenenbildung
Zertifizierte Dozentinnen für Therapieberufe in der Erwachsenenbildung
Tutorinnen und Tutoren im E-Learning
Psychologische Berater/-innen
Erfahrung in der Durchführung von Theorie- und Praxisunterricht

Weitere Spezialisierungen

Zertifizierte Maulkorbberater/-innen
Zertifizierte Hundehistoriker/-innen
Zertifizierte Hundefrisör/-innen
Coaches für Waldbaden mit Hund
Dogwalker-Qualifikationen
Erfahrung in tiergestützter Arbeit
Ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich Tierrettung und Tierschutz
Mitgliedschaften in kynologischen Fachverbänden (z. B. GKF)

Hinweis für die Behörde

Die Ausbildung wird durch fachlich qualifizierte Dozenten durchgeführt.
Die aufgeführten Qualifikationen sowie die unabhängige Prüfungsregelung belegen die Eignung zur Vermittlung und Feststellung der erforderlichen Sachkunde gemäß §11 Tierschutzgesetz und den Vorgaben der AVV sowie der LAV-Arbeitsgruppe Tierschutz.

Prüfungsregelung

Die Abschlussprüfung (Theorie und/oder Praxis) wird – *sofern verfügbar* – durch externe, wirtschaftlich unabhängige Hundetrainerinnen und Hundetrainer begleitet oder abgenommen. Diese verfügen über eine Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz und tragen zu einer transparenten und objektiven Prüfungsatmosphäre bei.

Wir bemühen uns, externe Prüferinnen und Prüfer für jede Prüfung zu bestellen. Aufgrund regionaler Verfügbarkeiten kann dies jedoch nicht in jedem Fall gewährleistet werden. In solchen Fällen wird die Prüfung durch unsere autorisierten Prüferinnen und Prüfer gemäß den geltenden Qualitätsstandards durchgeführt. *Im Idealfall ist ein Amtsverteiner oder eine Amtsverteinerin anwesend. Wir bemühen uns um eine entsprechende Bestellung, können dies jedoch ebenfalls nicht in jedem Fall zusichern.*

Anlage III - Organisatorische Rahmenbedingungen

Organisatorische Rahmenbedingungen der Ausbildung

Ausbildungsorte und Räumlichkeiten

- Geeignetes Trainingsgelände für praktische Übungen (eingezäunt, sicher, hundegerecht)
 - Lernorte: Hundeplatz, selbst gewählte Lernorte (z. B. Tierheim, öffentlicher Raum)
 - E-Learning-Portal für theoretische Lerninhalte und Selbstlernphasen
 - Medien/Methode: Lehrbriefe (Print), digitale Lernplattform, Moderation, Einzel- und Gruppenarbeit im Praxisunterricht
 - Lernerfolgskontrolle: MC/SC-Fragen und Abschlussprüfungen (Theoretisch, mündlich und praktisch)
-

Versicherung und Sicherheit

- Teilnahme mit eigenem Hund nur mit gültiger Hundehaftpflichtversicherung
 - alle Hunde müssen gesund und geimpft sein (Nachweis erforderlich)
 - Sicherheitsregeln für den Übungsbetrieb sind einzuhalten; Läufige Hündinnen sind ausgeschlossen
-

Prüfungsdokumentation

- zu allen Prüfungsteilen werden schriftliche Prüfungsprotokolle erstellt und archiviert
- bei Bestehen wird ein Zertifikat ausgestellt:
„*Zertifizierter Hundetrainer nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung)*“, „*Zertifizierte Hundetrainerin nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung)*“ oder „*Zertifiziertes Hundetraining nach DGHV-Standard (Fachrichtung Verhalten und Erziehung)*“

Träger und Verantwortliche

Träger der Ausbildung: *Hundewelten Deutschland*

Inhaber: *Gerhard Wiesmeth*

Kontakt: *Am Stadtpark 11c, 59368 Werne*

www.hundewelten.de | info@hundewelten.de

Externe Prüfungskommission

Die Prüfung kann durch **wirtschaftlich unabhängige, bestellte Prüferinnen und Prüfer** sowie gegebenenfalls durch eine **Veterinärin oder einen Veterinär** begleitet oder abgenommen werden. Eine namentliche Benennung erfolgt nicht.

Anlagen I-III

- I: Tabellarische Übersicht der Wochenendmodule (Ablaufplan)
- I a: Modulübersicht und Unterrichtsinhalte (Gesamtstruktur)
- I b: Praxisinhalte
- I c: Unterrichtsinhalte E-Learning
- II: Dozentenqualifikationen
- III: Organisatorische Rahmenbedingungen

Die genannten organisatorischen Rahmenbedingungen sind unverbindliche Richtwerte. Änderungen bleiben vorbehalten.

Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz

Vorgabe der LAV Arbeitsgruppe Tierschutz – erforderliche Sachkunde für eine Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8f

1. Biologie des Hundes

Anatomie des Hundes, motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten, Fortpflanzung (Rüden/Hündin, Zyklus, Trächtigkeit, Geburt), Individualentwicklung (Ontogenese), Verhaltensbiologie, Soziale Organisation (Rangordnung, Sozialverhalten), Ausdrucksverhalten (Kommunikation Artgenossen und Menschen), Spielverhalten, Aggressionsverhalten, Jagdverhalten, Domestikation (domestikationsbedingte Veränderungen), Rassekunde (Eignungen und rassespezifisches Verhalten)

2. Aufzucht, Haltung, Fütterung und allgemeine Hygiene

Grundlagen der Hygiene, Grundlagen der Zucht, Haltung, Ernährung und Pflege des Hundes, Erkennen von Abweichungen (anatomisch, physiologisch), Welpenentwicklung (Sozialisation und Habituation)

3. häufige Erkrankungen des Hundes, Prophylaxe/Versorgung

Verletzungen, Erste Hilfe, Notfallmaßnahmen, Infektionskrankheiten, Staube, Parvovirose, Tollwut, Zwingerhusten, Impfungen und Gesundheitsprophylaxe, Endo und Ektoparasiten, häufige Erkrankungen (Bewegungsapparat, Stoffwechselerkrankungen, altersbedingte Einschränkungen etc.)

4. einschlägige tierschutzrechtliche und sonstige Bestimmungen

Tierschutzgesetz, Tierschutz Hundeverordnung, Sonstige Hunde betreffende Rechtsbereiche, Bundes- und landesrechtliche Regelungen zu gefährlichen Hunden

5. Ausbildung, Training

Lernverhalten (Lernformen, klassische Konditionierung, operante/instrumentelle Konditionierung, formales, soziales Lernen), Kommunikation (Ausdrucksverhalten des Hundes, andere Kommunikationsformen des Hundes), Hund Mensch Kommunikation, Hund Kommunikation, tierschutzgerechte und tierschutzwidrige Erziehungsmethoden, altersspezifische Ausbildung (v. a. Welpen), angemessene Beschäftigung und Auslastung von Hunden (rassespezifisch, altersgemäß), Trainingsgestaltung (Ablauf, Aufbau etc.), Angst und Aggressionsverhalten sowie Angst und Aggressionsvermeidung im Alltag/in der Hundeausbildung, Ursachen, Entstehung und Korrektur von Meide- und Abwehrverhalten, Stress bei Hunden (Physiologie des Stressgeschehens, Stressvermeidung und Stressmanagement, Auswirkungen von Stress, im Alltag und in der Hundeausbildung), Erkennen und Korrigieren unerwünschten Verhaltens, Verhaltensstörungen (Bellen, Trennungsangst, Stereotypien), Hundesport (Sparten, Trainingsvoraussetzungen)

6. Praktische Prüfung

Beurteilung eines Hundes bzw. Hund Halter Teams, Erkennen von Problemverhalten, Erkennen des Trainingszustandes, Planung, Aufbau und Strukturierung der Übungsstunde, Erläuterung der Trainingsmethoden (abgestimmt Hund und Halter), Kommunikation Trainer Halter (Erklärungen verständlich/umsetzbar, wie reagiert der Trainer auf Fehlverhalten des Hundehalters), Verständigung und Interaktion Trainer Hund, Erkennen von Fehlverhalten, Stress, Überforderung, Einschätzung des Erfolgs der Trainingseinheit, Ausblick auf weitere Trainingseinheiten

»Die Ausbildung zum/zur zertifizierten Hundetrainer/-in wurde unter Berücksichtigung der Themenfelder der LAV-Arbeitsgruppe Tierschutz gemäß §11 Abs. 1 Nr. 8f konzipiert und kann als fachliche Grundlage zur Vorbereitung auf die behördliche Sachkundefeststellung herangezogen werden.«



Deutscher
Gebrauchshundeverband